

Liebe Kollegin, lieber Kollege,  
liebe Leseförderin, lieber Leseförderer,

die vorliegenden Lesespurgeschichten verbinden in hervorragender Weise die Fächer Deutsch und Sachunterricht. Sie ermöglichen intensive Leseförderung durch Schulung der Sinnentnahme, bei gleichzeitig hohem inhaltlichen Sachbezug zu den Themen des Sachunterrichtslehrplans der 3. und 4. Klasse.

Die Lesespurgeschichten bieten sich deshalb zum **Einstieg in ein Sachunterrichtsthema**, parallel dazu als **Intensivierung** bzw. **Zusatzmaterial** oder zum **Abschluss als Wiederholung** bzw. **Vorbereitung auf eine Probe** an.

*Bei Lesespurgeschichten geht es darum, verborgene Hinweise in einer bestimmten Reihenfolge aus einem Lesetext auf einer Landkarte zu verfolgen und die richtige Ziffernfolge bis zum Ziel aufzuschreiben. Dabei gibt es nur einen korrekten Weg und viele Sackgassen. Die Sackgassen bzw. Irrwege verweisen stets auf die letzte richtige Spur, sodass der Lesefortschritt gesichert ist.*

### **Leitfaden zum Lesen von Lesespurgeschichten:**

1. Zuerst liest man die Einleitung und Textabschnitt 1.
2. Dann versucht man, durch den in Textabschnitt 1 versteckten Hinweis, den nächsten Ort auf der Lesespurlandkarte zu finden.
3. Hat man den richtigen Ort auf der Karte gefunden, notiert man die zugeordnete Lesespur (Ziffer) auf der dafür vorgesehenen Linie und liest anschließend bei dieser Ziffer weiter.
4. Hat man den Hinweis falsch umgesetzt und liest bei einer verkehrten Spur weiter, verweist einen diese falsche Lesespur zur letzten richtigen Lesespur.

Grundsätzlich halten wir es für sinnvoll, in einer **ersten Unterrichtseinheit** eine Lesespurgeschichte **gemeinsam** zu erarbeiten. Sobald die Kinder Einsicht in die Funktionsweise gewonnen haben, können die anderen Geschichten komplett selbstständig erlesen werden. Zeitlich sind die Texte so ausgelegt, dass sie in 45 Minuten leicht bewältigbar sein sollten. Vorrangiges Ziel ist die **Förderung des sinnentnehmenden Lesens**, ein weiteres Augenmerk liegt auch auf der **Entwicklung von Lesefreude**. Durch das kleinschrittige Vorgehen, die eingebauten Rätsel und die Möglichkeiten zur **Selbstkontrolle** sind die Geschichten für die Kinder hoch motivierend.

Zielgruppe sind vorrangig Leselernende ab dem Ende der 2. Jahrgangsstufe bis zur 4. Jahrgangsstufe. Einige Geschichten sind problemlos auch noch in der 5. Klasse einsetzbar.

Alle Lesespurgeschichten liegen in **differenzierter Form**, d.h. einmal für eher schwache (gekennzeichnet mit ☆) bzw. für eher starke Leser (gekennzeichnet mit ★) vor.

Die leichteren Geschichten haben:

- einen kürzeren Text,
- eine größere Schrift,
- eine einfachere Wortwahl,
- keine oder nur wenige zusätzliche Rätselaufgaben.

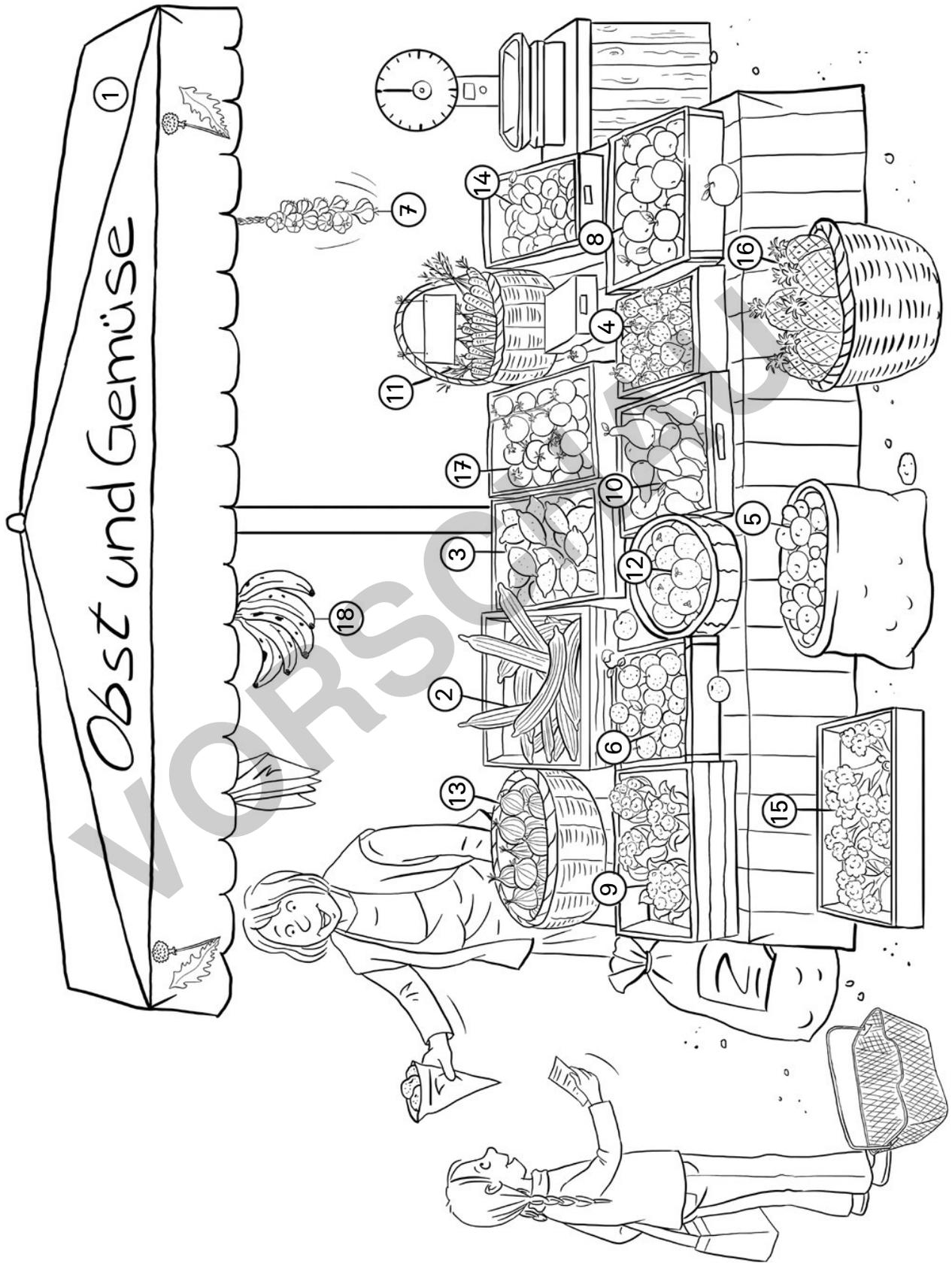
Für beide Versionen gibt es eine gemeinsame Lösungsseite. Je nach Vorgehensweise sind folgende **Möglichkeiten der Kontrolle** vorstellbar:

- im Nachhinein durch die Lehrkraft.
- gemeinsam im Klassenverband mithilfe einer Folie am Tageslichtprojektor.
- nach Abschluss der Geschichte selbstständig durch die Schüler mithilfe der Lösungsseite.
- selbstständig während des Leseprozesses durch die Schüler:  
Dazu werden die Lesespuren an die Tafel geschrieben und jeweils einzeln abgedeckt. Es darf immer nur bis zur aktuellen Lesespur aufgedeckt werden.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Auf dem Markt

Leonie geht in die 3. Klasse. Sachunterricht ist ihr absolutes Lieblingsfach. Heute besucht sie nach der Schule ihre Oma. Leider ist die alte Dame an diesem Tag nicht so fit, denn sie hat eine Erkältung.

Damit die kranke Oma nicht aus dem Haus muss, geht die Enkelin auf dem Markt für sie einkaufen. Zum Glück hat Leonie viel über gesunde Ernährung gelernt, sodass sie sich mit Obst und Gemüse sehr gut auskennt.

Sofort fährt Leonie mit ihrem Fahrrad los. Ob sie wohl alles auf dem Markt bekommt, was auf Omas Liste steht?



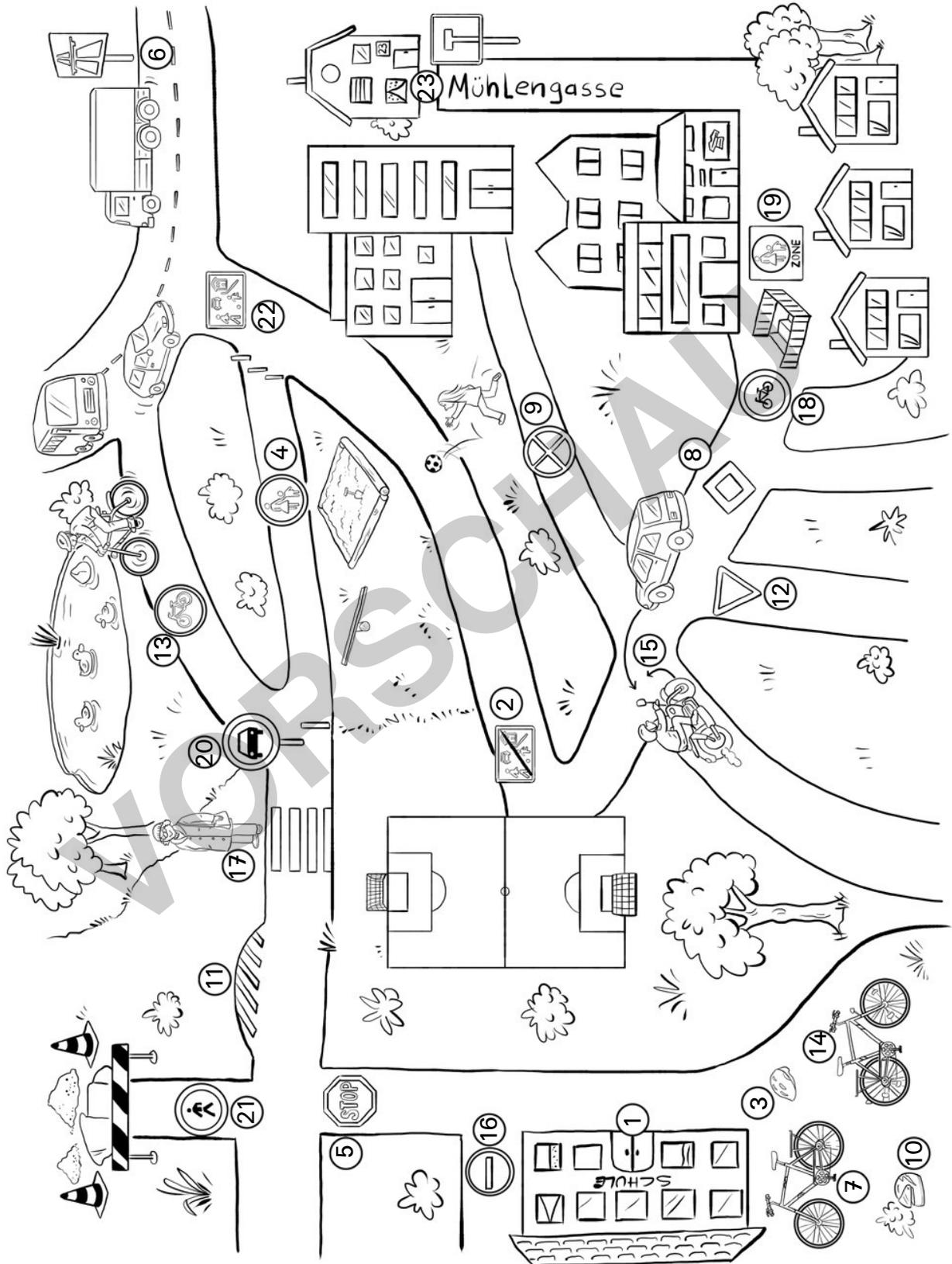
**Beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen! Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.**

- ① Leonie ist ganz aus der Puste, als sie mit ihrem Fahrrad endlich den Markt erreicht. Nun kann der Großeinkauf losgehen. Sie läuft gleich zum nächsten Stand, wo sie eine freundliche Dame begrüßt.  
Als Erstes kauft die Neunjährige für Oma ein faustgroßes Kernobst, das es in verschiedenen Farben gibt. Besonders gern mag Leonie die Obstsorte als Mus, als Saft oder einfach geschnitten in ihrer Pausenbox.
- ② Genau, Leonie kauft eine Gurke.  
Als Nächstes steht ein weiteres Gemüse auf ihrem Zettel: Es ist rot und kugelförmig. Mama schneidet es gern in den Salat, aber auch als Soße zu Nudeln schmeckt es super.
- ③ Nein, das sind Zitronen. Das sind zwar auch Zitrusfrüchte, doch sie haben eine andere Form als Orangen. Gehe noch mal zurück zu Nummer 12 und überlege genau.
- ④ Ja, Erdbeeren könnte Leonie in riesigen Mengen verspeisen. Hoffentlich freut sich Oma auch darüber!  
Das nächste Obst gehört zu den Zitrusfrüchten und wird oft auch Apfelsine genannt. Leonie presst mit ihrer Mama gern leckeren Saft daraus.
- ⑤ Genau, das sind Kartoffeln!  
Als Nächstes kauft Leonie nochmal etwas Kernobst: Diese Früchte haben eine lustige Form. Oben am Stängel sind sie dünn und nach unten werden sie immer dicker. Sie sehen ein wenig so aus wie die Teile, die man für Lampen braucht, damit Licht brennt: die Glüh ...
- ⑥ Richtig, Leonie bestellt Mandarinen.  
Als Nächstes kauft sie ein Gemüse. Es ist lang und hat eine grüne Schale. Hauptsächlich besteht es aus Wasser und das Mädchen liebt es im Salat.



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Im Großstadtschungel unterwegs

Max lebt in einer Großstadt und besucht die 4. Klasse der dortigen Grundschule. Leon ist sein bester Freund und gemeinsam gehen sie durch dick und dünn. Aus unerfindlichen Gründen war Leon heute allerdings nicht in der Schule. Was ist nur mit ihm geschehen? Ist ihm irgendwo im Großstadtschungel etwas zugestoßen?

Auch wenn Max im Dickicht der Straßen bestimmt einige Gefahren erwarten, nimmt er all seinen Mut zusammen und beschließt kurzerhand, dass er tollkühn nach Leon suchen wird. Weder rote Ampeln, noch vielbefahrene Straßen, große Laster oder rasende Autos können ihn davon abhalten! Der Junge ist gut gerüstet für alle Gefahren, denn erst letzte Woche hat er die Fahrradprüfung mit Auszeichnung bestanden.

**Wenn du wissen willst, was Max auf seiner Tour durch den Großstadtschungel alles erlebt und wohin ihn seine Reise führt, beginne bei Nummer 1 mit dem Lesen!**

- ① Nach dem Unterricht ist Max ganz aufgeregt. Heute haben sie zwar wirklich viel auf, aber herauszufinden, wo Leon steckt, ist auf jeden Fall wichtiger, als sich gleich an die Aufgaben zu setzen! So macht Max sich überaus motiviert auf den Weg zur Garderobe. Zügig zieht er sich an und schnappt sich seinen schweren Schulranzen. Er ist schon auf dem Weg aus dem Schulgebäude, als er merkt, dass er seinen Fahrradhelm vergessen hat. Ohne diesen kann er auf gar keinen Fall losradeln!
- ② Genau, hier ist die Spielstraße zu Ende! Aber was ist denn das? Irgendetwas hängt an dem Schild! Ist das etwa eine Schlange? Ängstlich fährt Max näher an das verdächtige Teil heran. Als er es erkennt, muss er lachen. Lustig, an dem Schild hat sich die Schnur eines roten Luftballons verfangen und dieser hängt nun fest.

### Male den Luftballon und die Schnur in die Lesespurlandkarte.

Um zu seinem Ziel zu gelangen, biegt Max nun vorsichtig und so wie er es gelernt hat nach links ab. Nach 500 Metern steht er an einer Straßenkreuzung ohne Schilder. Diese Situation bringt ihn nun wirklich ins Schwitzen.

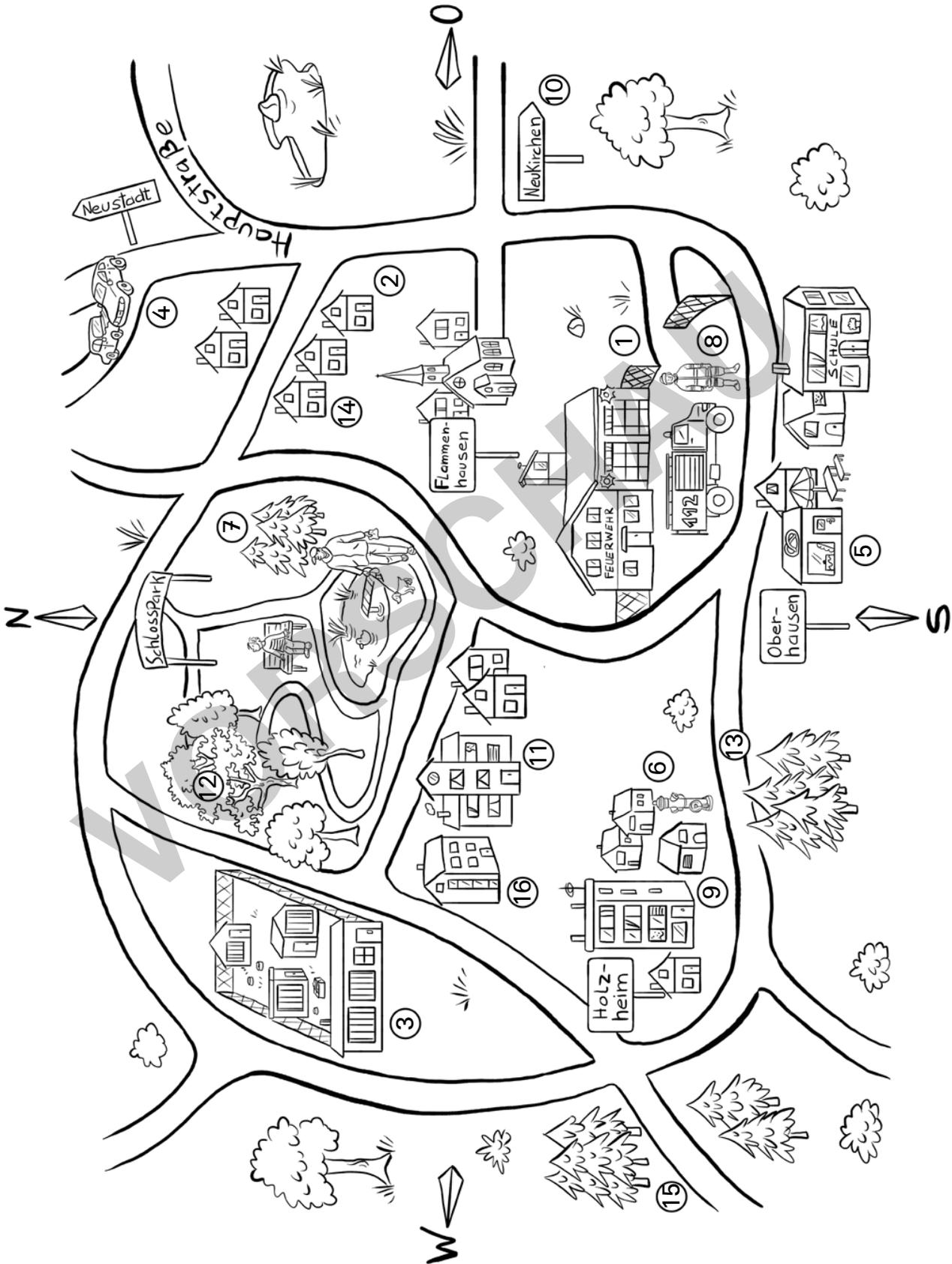
- ③ Max setzt den Helm auf und rennt los in Richtung des Fahrradkellers. Hier parken alle Schüler ihre fahrbaren Untersätze. Heute stehen besonders viele da. Wie erwartet fehlt von Leons Roller jede Spur. Der Viertklässler muss eine Zeit lang suchen, bis er sein Fahrrad findet. Beinahe hätte er es mit einem anderen, ganz ähnlichen verwechselt. Doch dieses ist nicht verkehrssicher und deshalb leicht von seinem zu unterscheiden.
- ④ Nein, das ist das Zeichen für einen Gehweg. Hier sind keine Fahrräder, sondern nur Fußgänger erlaubt! Suche das richtige Schild für einen Fahrradweg!
- ⑤ Max bremst sein Fahrrad und stellt beide Füße auf den Boden. Sein Blick geht von links nach rechts und wieder nach links. Nachdem er festgestellt hat, dass kein Fahrzeug kommt, biegt er mit Handzeichen vorsichtig nach rechts ab. Die Straße ist um diese Zeit wirklich stark befahren und der Junge muss sich konzentrieren, damit er alle Verkehrsschilder und -teilnehmer gut im Auge behält. Wie im Dschungel muss man auch hier sehr vorsichtig sein, um alle lauern den Gefahren so früh wie möglich zu erkennen. Bereits aus der Ferne sieht er deshalb die Frau am Zebrastreifen stehen. Er tritt in die Bremsen und bleibt direkt an der Bodenmarkierung stehen.





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Ein aufregender Tag bei der Feuerwehr

Benno Brand ist von Beruf Feuerwehrmann. Er leitet die Feuerwache in der Stadt Flammenhausen. Heute haben Benno und seine Kollegen von der Berufsfeuerwehr viel Arbeit. An diesem Tag ist in Flammenhausen und der Umgebung viel los.

**Wenn du wissen willst, welche spannenden Einsätze die Feuerwehrleute erwarten, beginne bei 1 zu lesen. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.**

- ① Es ist Montagmorgen. Die Männer und Frauen der Feuerwehr Flammenhausen haben nach dem Wochenende viel zu erzählen. Plötzlich hören alle über den Lautsprecher den ersten Einsatzruf: *Auf der Landstraße in Richtung Neustadt hat es einen Verkehrsunfall mit zwei Pkws gegeben. Eine Person ist noch im Fahrzeug eingeklemmt.* Benno und seine Mannschaft sind sofort mit Blaulicht und Martinshorn unterwegs.
- ② Hier gibt es keinen Wasserschaden. Versuche es zwei Häuser weiter.
- ③ Hier im Tierheim ist der Papagei nun sicher aufgehoben. Nun wollen Benno und seine Mannschaft Mittagspause machen. Da bekommen sie aber schon wieder einen Einsatz: *In einem Hochhaus in Holzheim gibt es einen Wohnungsbrand.* Aus der Mittagspause wird nichts. Benno fährt mit Blaulicht und Martinshorn los.
- ④ Wenig später erreichen die Feuerwehrleute die Unfallstelle kurz vor Neustadt. Ein Auto ist so stark beschädigt, dass sie den Rettungsspreizer brauchen. Mit seiner Hilfe drücken die Feuerwehrleute die verbeulte Türe des Autos schnell auf. So retten sie die Frau aus dem Unfallwagen. Krankenwagen, Polizei und Abschleppdienst übernehmen die restliche Arbeit. Da kommt über Funk schon der nächste Notruf: *Bei Familie Pauli steht der Keller unter Wasser.* Benno kennt denn Weg: Er fährt zurück bis zur Hauptstraße, dann ein kurzes Stück in Richtung Süden. Bei der ersten Gelegenheit biegt er rechts ab. Das Haus von Familie Pauli ist das dritte auf der linken Seite.



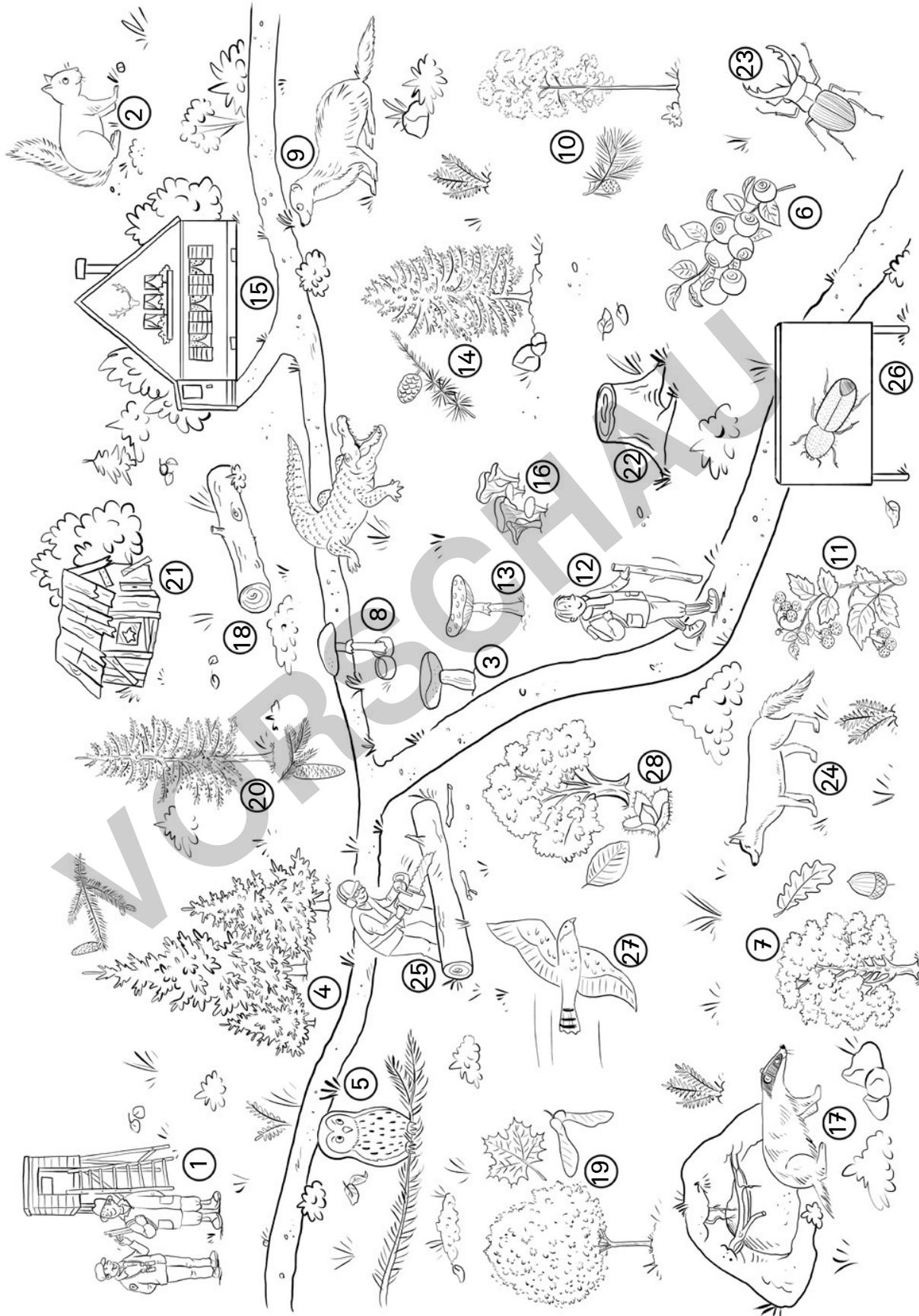


# Lesespurlandkarte „Als Naturforscher im Wald“



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



Blomann/Maier/Rook/Schlimok: Differenzierte Lesespurgeschichten Sachunterricht © Auer Verlag



netzwerk lernen

zur Vollversion



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## Als Naturforscher im Wald

Auf diesen Herbsttag haben sich die Drittklässler schon lange gefreut. Für heute hat ihr Lehrer einen Unterrichtsgang in den Wald geplant. Das Beste ist, dass sie sogar den Förster und den Jäger als Experten treffen. Am Morgen sind die Schüler pünktlich um 8:00 Uhr vor dem Schulhaus. Jeder hat einen kleinen Rucksack mit dem Notwendigsten dabei. Als auch das letzte Kind eingetroffen ist, setzt sich der Lehrer an die Spitze der Gruppe und es geht los.

**Wenn du wissen willst, was sie bei ihrem Unterrichtsgang in den Wald alles entdecken, beginne bei 1 mit dem Lesen. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.**

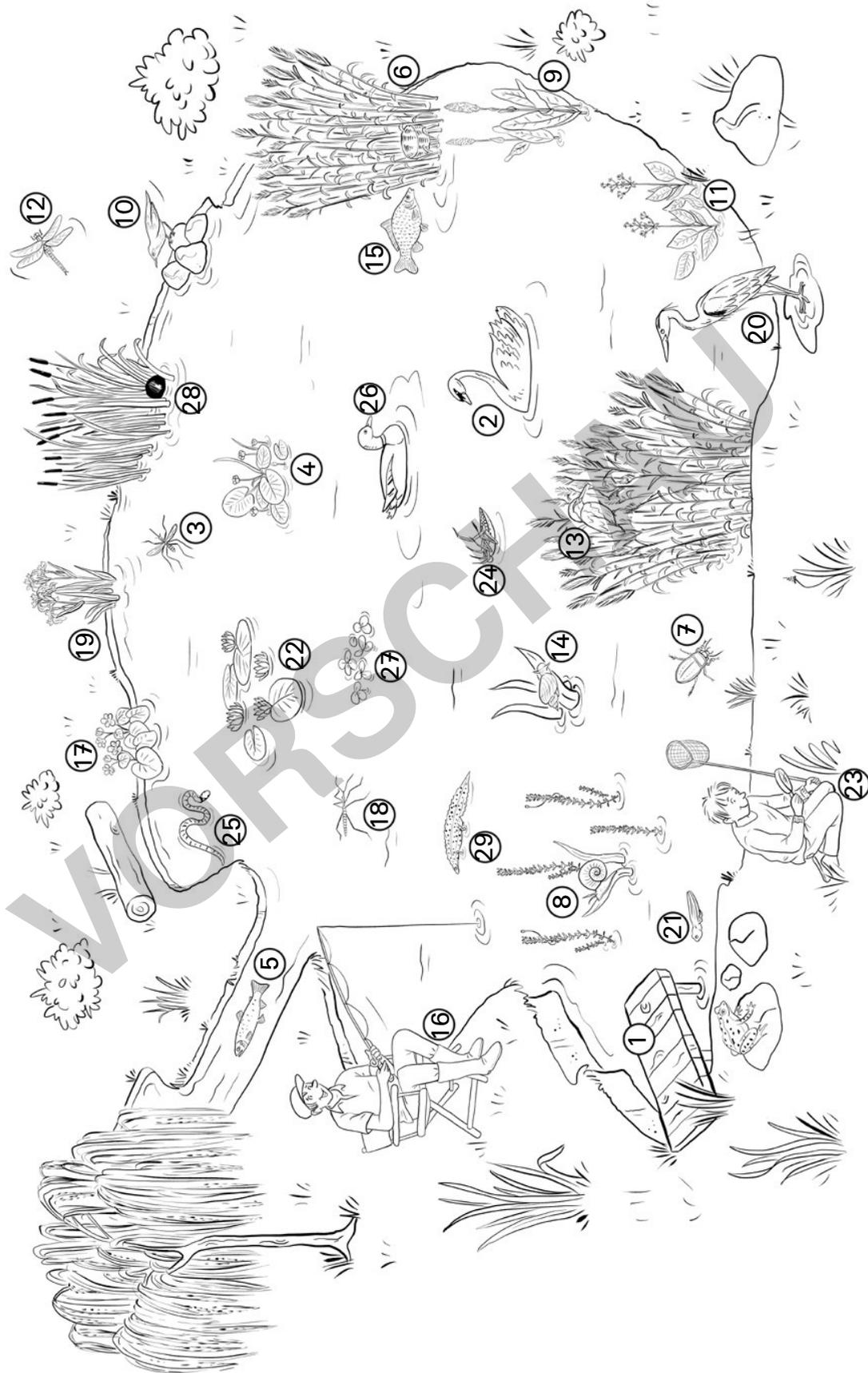
- ① Beim großen *Jägerstand* am Rand des Waldes warten schon die beiden Fachleute auf die Klasse. Der Jäger erklärt, dass er sich vorrangig um die Tiere kümmert und der Förster vor allem für die Bäume zuständig ist. Zum Wohl des Waldes<sup>6</sup> müssen aber beide sehr gut zusammenarbeiten. Die Kinder haben sofort viele Fragen, doch sie werden von ihrem Lehrer gebremst. Er möchte, dass sie zuerst ein paar Schritte in den Forst gehen, um alles vor Ort zu besprechen. Doch weit kommen sie nicht, denn schon nach wenigen Metern ruft der Förster: „Halt, dort bei der hohen Tanne möchte ich etwas erklären. Wartet bitte davor!“
- ② Du hast Recht! Auf das *Eichhörnchen* trifft die Beschreibung zu. Der Jäger erklärt den Kindern: „Es ernährt sich überwiegend von Baumsamen, Nüssen, Eicheln, Beeren. Das Tier lebt in einem Nest, dem Kobel, auf Bäumen. Es kann sehr gut klettern und springen. Im Winter hält es Winterruhe und wacht nur auf, wenn es Hunger hat. Dann frisst das Eichhörnchen von den Vorräten, die es im Herbst gesammelt und versteckt hat.“  
Anschließend schlägt der Jäger vor, im Forsthaus eine kleine Brotzeit zu machen. Die Schüler sind begeistert und rennen los.
- ③ Falsch! Der *Steinpilz* ist ein beliebter Speisepilz.
- ④ Genau. Die Schüler haben die *Tanne* natürlich sofort an ihren nach oben stehenden Zapfen erkannt. Der Förster erklärt: „Im Vergleich zu den spitzen, harten Nadeln der Fichte sind die Tannennadeln viel weicher und haben zwei schmale Wachsstreifen auf der Unterseite. Die Zapfen der Tanne bleiben am Baum. Nur die Schu<sup>3</sup>ppen fallen einzeln ab. Die ganzen Zapfen, die ihr auf dem Waldboden findet, nennt man oft „Tannenzapfen“. Aber eigentlich sind es stets Fichtenzapfen. Denn nur diese fallen als Ganzes herab! Als Weihnachtsbäume stellt man sich auch gern Tannen ins Haus.“  
Wenig später marschiert die Klasse weiter und bleibt bei einem bekannten, giftigen Pilz stehen. Er hat eine auffällige rote Kappe mit weißen Punkten.
- ⑤ Richtig! Der Jäger hat auf einem Ast in den Baumkronen einen *Waldkauz* entdeckt: „Das ist mit der Waldohreule, die leicht an ihren spitzen Ohren zu erkennen ist, die häufigste Eulenart Europas. Der Waldkauz lebt in Baum- oder Felshöhlen und ernährt sich von Mäusen, kann aber auch auf Kleinvögel umsteigen.“ Da er sich von den Kindern in seiner Ruhe gestört fühlt, breitet er seine Schwingen aus und segelt davon.





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

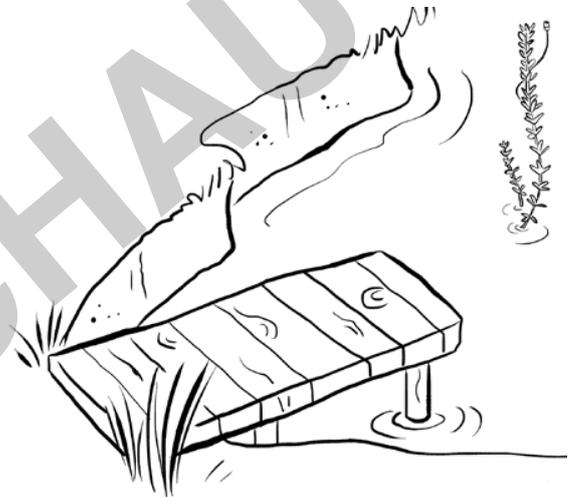
## Auf Fotosafari am Teich

Die drei Freunde Martina, Tobias und Andreas gehen in die vierte Klasse. An einem Nachmittag lesen sie Zeitschriften bei Martina.

Auf einmal ruft Tobias: „Seht mal, im neuen Naturfreunde-Heft gibt es einen Fotowettbewerb. Wer das schönste Foto von einem Eisvogel macht, erhält das Heft ein Jahr lang umsonst.“ „Au ja, lasst uns da mitmachen!“, rufen Martina und Andreas. Sofort fahren sie mit dem Fahrrad an einen Teich am Waldrand.

**Bei Nummer 1 beginnt die Fotosafari. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.**

- ① Die Kinder lehnen ihre Fahrräder an einen Baum und flitzen zum Steg. Sie haben einen Kescher, eine Lupe, eine Becherlupe, ein Bestimmungsbuch und eine Kamera dabei. Vom Steg aus schauen sie gespannt über den Teich. Doch nirgends ist ein Eisvogel. Das wird wohl eine längere Suche! Da es windstill ist und das Wasser klar ist, sehen die Kinder bis zum Grund des Teichs. Direkt neben der Pflanze *Wasserpest* entdecken sie eine *Posthornschncke*.
- ② Das ist ein Höckerschwan, kein Graureiher. Lies noch einmal genau bei Nummer 24 nach.
- ③ Das ist keine Libelle. Die Stechmücke interessiert die Kinder nicht.
- ④ Richtig. Die *Teichrose* hat kleine, gelbe Blüten. Sie sieht durch das Fernglas wunderschön aus und leuchtet über den ganzen Teich. „Gib mir schnell die Lupe!“, flüstert plötzlich Tobias. Er hat eine große *Libelle* entdeckt und möchte sie sich in dem Vergrößerungsglas ansehen.
- ⑤ Die *Bachforelle* versteckt sich am Ufer. Als Raubfisch lauert sie in der Strömung auf vorbeischwimmende Beute. Einige Meter weiter entdecken die drei Freunde leuchtend gelbe Blumen. Martina rennt zu den *Sumpfschwertlilien*, die sie am schönsten findet.
- ⑥ „Hier im Schilf ist das Nest“, ruft Tobias, „aber ohne Jungvögel.“ „Schade“, bemerkt Martina enttäuscht, „nur ein paar Federn liegen noch da.“ Kurz darauf finden die Kinder eine Pflanze mit dem Namen *Froschlöffel*.



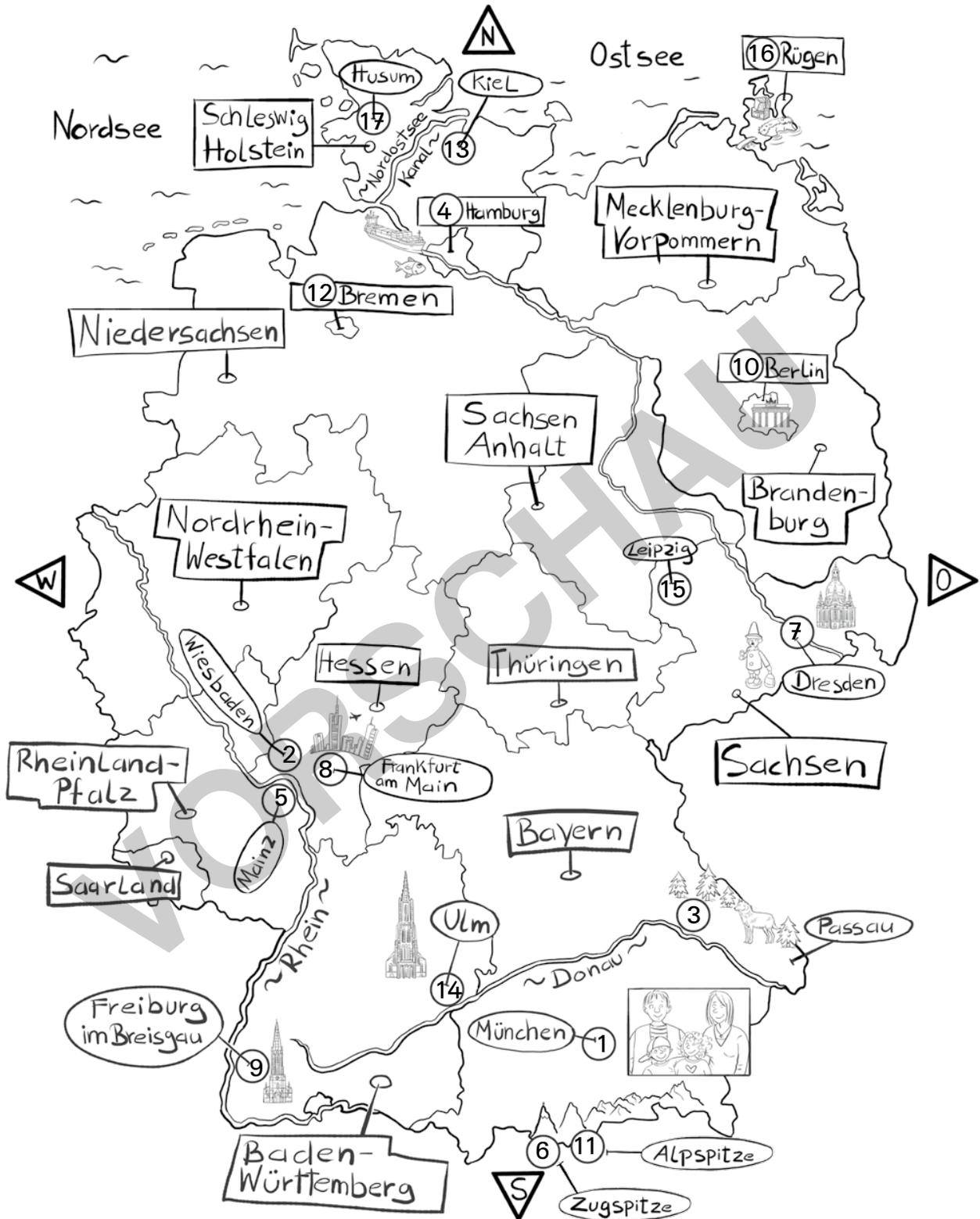


# Lesespurlandkarte „Auf Entdeckungsreise durch Deutschland“



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_





Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

# Auf Entdeckungsreise durch Deutschland

Es ist kurz vor den Sommerferien und Familie Fischer sitzt gemütlich beim Abendessen. „Wohin fahren wir dieses Jahr eigentlich in den Urlaub?“, will der 9-jährige Max wissen. „Ja, ihr tut immer so geheimnisvoll“, meint seine Zwillingsschwester Paula und schaut ihre Eltern erwartungsvoll an. Herr und Frau Fischer lächeln sich zu und der Vater erklärt: „Für diesen Urlaub haben wir uns etwas ganz Besonderes vorgenommen.“ „Amerika?“, fragt Max aufgeregt. „Nein, lieber Australien!“, ruft Paula dazwischen. „N<sup>1</sup>ein“, lacht Frau Fischer, „wir haben eine Rundreise durch Deutschland geplant.“



„Deutschland? Das kennen wir doch schon!“, mault Max. „Wie langweilig!“, motzt auch Paula.

Ihr Vater antwortet: „Wir werden euch beweisen, dass ihr bisher nur ein winziges Stückchen dieses schönen Landes kennt. Damit die Reise noch spannender wird, werde ich euch vor jedem neuen Ziel ein Rätsel stellen. Mal sehen, ob ihr das Ziel damit immer schon im Voraus erraten könnt!“

**Begleite Familie Fischer auf ihrer Reise. Beginne bei der Nummer 1! Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.**

- ① Gleich am ersten Ferienwochenende steigt Familie Fischer früh am Morgen in ihrer Heimatstadt München in den Zug. Sie verlassen die bayerische Landeshauptstadt in Richtung Süden. Die Kinder Max und Paula sind immer noch nicht begeistert. „Schaut doch mal aus dem Fenster!“, fordert ihr Vater sie auf. „Man sieht schon die ersten Berge der Alpen!“, ruft Max. Herr Fischer lächelt und meint: „Genau. In etwa einer Stunde erreichen wir Garmisch-Partenkirchen, von wo aus wir mit der Seilbahn auf den höchsten Berg Deutschlands fahren wollen. Der Name des Berges ist ein zusammengesetztes Nomen. Das erste Wort ist ein Schienenfahrzeug.“
- ② Wiesbaden ist die Hauptstadt des Bundeslandes Hessen. Frankfurt am Main ist aber wesentlich größer.
- ③ Der Nationalpark „Bayerischer Wald“ hat eben<sup>18</sup>falls viel zu bieten. Die Fischers besuchen beispielsweise eine Glasbläserei, in der wunderschöne Christbaumkugeln und ausgefallene Trinkgläser hergestellt werden. Auf ihren Spaziergängen entdecken sie zwar interessante Pflanzen und Tiere, aber ein Wolf lässt sich leider nicht blicken. „Ich hätte gar nicht gedacht, dass Deutschland so schön und abwechslungsreich ist“, meint Max. „Tja, und dabei haben wir noch längst nicht alles gesehen“, antwortet sein Vater. „Den Rest nehmen wir uns einfach in den nächsten großen Ferien vor!“

**Wenn du die nummerierten Buchstaben richtig einsetzt, erhältst du den Namen eines Bundeslandes, das Familie Fischer nicht besucht hat, in dem aber die meisten Einwohner leben.**

**Lösungswort:**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	-	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----